



Niederschrift 18. Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 27.04.2010
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:45 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Raum 1.077, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Michael Schröder CDU

Ausschussmitglieder

Frau Hella Drohla DIE LINKE
Herr Volker Klamke SPD
Frau Dr. Manja Orlowski SPD
Herr Andreas Menzel Grüne/B90
Frau Martina Engel-Fürstberger FDP

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Dr. Gabriele Herzel DIE LINKE Teilnahme für Herrn Wollenberg

sachkundige Einwohner

Herr Hans-Joachim Ziebarth CDU
Frau Sabine Bittrich Migrantenbeirat
Herr Florian Engels SPD
Frau Beate Kruczek FDP
Herr Karl Ofcsarik SPD
Herr Frank Prinz-Schubert Die Andere
Frau Inge Stab Grüne/B90
Herr Dr. Alexander Steinicke DIE LINKE

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski

Gast

Frau Josefine Ewers FB Schule und Sport
Herr Bernd Richter KIS
Frau Sabine Meder Servicebereich Finanzen
und Berichtswesen
Herr Jan Krech Behindertenbeirat

Frau Angela Frevert	Kreisschulbeirat
Frau Andrea Wagner	SL Eisenhart-Schule
Frau Meike Hartung	Eisenhart-Schule
Herr Lutz Schirmer	Eisenhart-Schule
Frau Maika Schepers	Eisenhart-Schule
Herr Dr. Sven Reisner	FöV Eisenhart-Schule
Herr Olaf Batsch	Eisenhart-Schule
Herr Dr. Dieter Rauchfuß	SL Helmholtz- Gymnasium
Herr Holger Witza	Helmholtz-Gymnasium
Frau Dr. Carola Gnadt	SL Humboldt- Gymnasium
Herr Karl Hildebrandt	MAZ
Herr Jan Brunzlow	PNN
Frau Gudrun Wildgrube	Ausschussbetreuerin

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	Entschuldigt
------------------------	-----------	--------------

sachkundige Einwohner

Herr Sven Stolpe	DIE LINKE	Entschuldigt
------------------	-----------	--------------

Gast

Herr Bogel-Meyhöfer		Entschuldigt
---------------------	--	--------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.03.2010 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Schaffung Ersatzraum für gesperrten Kunstraum am Helmholtz-Gymnasium
Vorlage: 10/SVV/0156
Fraktionen SPD und CDU/ANW
 - 3.2 Natureisflächen
Vorlage: 10/SVV/0280
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 3.3 Umsetzungs- und Zeitplan weiterführende Schule im Potsdamer Norden
Mitteilungsvorlage: 10/SVV/0305
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport
 - 3.4 Umsetzung Abschlussbericht zum Monitoring Schulessen - Qualitätskriterien
Mitteilungsvorlage: 10/SVV/0176
Oberbürgermeister, FB Schule und Sport

- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Information gem. Beschluss der Sitzung am 23.02.2010 zu TOP 4.5 "Einführung Genderbudgeting"
Mitteilungsvorlage 10/SVV/0092
- 4.2 Einzelmaßnahmen ÖPP
- 4.3 Sachstand ÖPP - Eisenhart-Schule
- 4.4 Information zur Grundschule am Griebnitzsee
- 5 Sonstiges
- Stadteilschule Drewitz

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 23.03.2010 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Schröder stellt die fristgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Die Niederschrift der Sitzung vom 23.03.2010 wird in der vorliegenden Fassung bestätigt. Er schlägt vor, TOP 3.1 vorzuziehen, da Frau Meder zu diesem Punkt anwesend ist und einen weiteren Termin wahrzunehmen hat. Die Tagesordnung soll um TOP 4.4 „Information zur Grundschule am Griebnitzsee“ erweitert werden. Er bittet um Entscheidung zu den Rederechten zu TOP 3.1 für Herrn Dr. Rauchfuß sowie Herrn Schirmer und zu TOP 4.3 für Frau Wagner und Frau Schepers.

Herr Menzel beantragt einen TOP „Stadteilschule Drewitz“ aufzunehmen.

Herr Schröder merkt an, dass „Stadteilschule Drewitz“ nicht in den Bildungsausschuss gehöre. Andere Ausschüsse werden sich damit befassen.

Frau Drohla unterstützt den Antrag von Herrn Menzel.

Herr Schröder vertritt die Meinung, dass zunächst die Behandlung in den fachlich zuständigen Ausschüssen erfolgen sollte. Man solle dem nicht vorgreifen.

Dr. Steinicke meint, das Votum des Bildungsausschusses könne in das Votum der Fachausschüsse eingehen.

Herr Schröder lässt die geänderte Tagesordnung und die Anträge auf Rederecht abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport verständigt sich einstimmig dazu, einen zusätzlichen TOP 4.4 aufzunehmen und „Stadteilschule Drewitz“ unter TOP 5 zu behandeln. Den Anträgen auf Rederecht wird zugestimmt.

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der Sitzung vom 23.03.2010 in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis: keine Gegenstimmen

zu 3
zu 3.1

**Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
Schaffung Ersatzraum für gesperrten Kunstraum am Helmholtz-Gymnasium
Vorlage: 10/SVV/0156**

Dr. Rauchfuß informiert, dass verschiedene Möglichkeiten geprüft und abschlägig beschieden bzw. von ihm abgelehnt wurden. Die Schule werde nun versuchen, durch Verlagerung des Zeichenunterrichtes in Klassenräume bis Februar 2011 eine Übergangslösung zu organisieren. Wenn man für die Eisenhart-Schule Brandschutzmaßnahmen sichern könne, sollte man das für das Helmholtz-Gymnasium auch tun und ein gemeinsames Konzept finden. Er plädiert dafür, eine Übergangslösung zu finden und den Kunstraum ab Februar 2011 in die Gesamtplanung einzubeziehen.

Herr Richter wird den Vorschlag aufnehmen und mit der Bauaufsicht und der Feuerwehr bis Februar eine befristete Lösung anstreben.

Frau Drohla möchte wissen, welche Varianten von der Verwaltung abgelehnt wurden.

Herr Richter informiert, dass Raum 405 im Haus 1 auf dem Campus der Stadtverwaltung, Schule Zweiter Bildungsweg, Fachhochschule Potsdam, Städtische Musikschule, Volkshochschule, Fachhochschule und OSZ I als Varianten geprüft wurden. Sie stehen aus Kapazitätsgründen oder aus bauaufsichtlichen Gründen nicht zur Verfügung.

Frau Dr. Orlowski bittet den KIS, nach den Sommerferien über die Übergangslösung zu berichten.

Herr Schröder fragt, wann mit der Stellungnahme der Bauaufsicht zu rechnen sei.

Herr Richter erklärt sich bereit, in der Ausschusssitzung am 25.05.2010 zu berichten.

Herr Schröder bittet darum, die Information über die Entscheidung der Bauaufsicht an die Ausschussmitglieder zu geben, sobald sie vorliege.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, unverzüglich Ersatzraum für den infolge der Brandverhütungsschau geschlossenen Kunstraum am Helmholtz-Gymnasium in Form einer Containerlösung zu schaffen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

zu 3.2 Natureisflächen
Vorlage: 10/SVV/0280

Frau Dr. Magdowski erklärt, dass man vor dem Hintergrund des bestehenden Sanierungsbedarfs an Schulen und anderer Probleme Verzicht üben sollte und empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Herr Schröder verweist auf hohe Wasserkosten.

Herr Menzel möchte die Kosten beziffert haben. Man sollte in der Landeshauptstadt Potsdam Möglichkeiten schaffen, wo Kinder gefahrlos Schlittschuh laufen können. Er bittet um eine ernsthaftere Prüfung.

Frau Dr. Magdowski sagt zu, Angebote einzuholen und erneut zu berichten.

Herr Ziebarth schlägt vor, die Feuerwehr einzubeziehen.

Frau Drohla bittet ebenfalls um erneute Prüfung.

Frau Engel-Fürstberger möchte, dass die Bedingungen auf dem Stadtkanal geprüft werden. Auffällig sei, dass Prüfaufträge und Mitteilungsvorlagen häufig negativ ausfielen.

Frau Dr. Magdowski verweist auf die Verkehrs- und Haftungspflicht der Stadt. Da man in der Verwaltung keine Personalkapazitäten habe, werde man private Angebote einholen. Der Stadtkanal werde in die Prüfung einbezogen.

Frau Engel-Fürstberger empfiehlt, mit der Feuerwehr zu sprechen.

Herr Schröder regt an, die Möglichkeit für das Rollspielfeld in der Heinrich-Mann-Allee zu prüfen. Frostschäden seien vermeidbar, wenn man eine Folie einlege. Die Feuerwehr sei sicher ein Ansprechpartner.

Herr Richter informiert, dass der KIS das Rollspielfeld für 30 T€ teilsanieren wolle. Er halte es technisch für schwierig, auf einer provisorisch reparierten Fläche eine Eisfläche anzulegen. Die Verwaltung werde prüfen, welche freien Flächen zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Menzel ist bereit, den Antrag zurückzustellen.

Der Antrag wird durch den Antragsteller zurückgestellt.

zu 3.3 Umsetzungs- und Zeitplan weiterführende Schule im Potsdamer Norden
Mitteilungsvorlage: 10/SVV/0305

Frau Dr. Magdowski informiert, dass der Stadtverordnetenversammlung in der Junisitzung ein entsprechender Beschlussvorschlag vorgelegt werde. Die Beschlussvorlage befinde sich in der Abstimmung zwischen den Geschäftsbereichen. Sie habe sich selbst vor Ort informiert. Elternwille sei, dass die Schule gut erreichbar ist. Das Ergebnis der Umfrage, ob Eltern eine Gesamtschule oder ein Gymnasium bevorzugen werde man berücksichtigen. Zur Zeit seien Standort und Finanzierung zu klären.

Frau Engel-Fürstberger verweist auf den Ursprungsantrag und fragt, wann mit dem Ergebnis der Prüfung von ÖPP zu rechnen sei. Sie bittet darum, dass in

Betracht kommende Standorte im Bildungsausschuss vorgestellt werden.

Frau Dr. Magdowski verweist darauf, dass die Prüfung der Standorte noch nicht abgeschlossen sei. In Rede stehe die Rote Kaserne West. Die Beschlussvorlage werde dann in die Ausschüsse verwiesen. Auch die Finanzierung müsse noch abgestimmt werden.

Frau Engel-Fürstberger verweist auf die AG Grundschule Bornstedter Feld. Um vorzeitige Informationen zu erhalten, könne sie sich auch für die weiterführende Schule eine AG vorstellen.

Frau Drohla bestätigt, dass sich die AG bewährt habe. Herr Müller-Zinsius habe gesagt, dass der Entwicklungsträger Bornstedter Feld nicht für die Finanzierung der weiterführenden Schule zuständig sei. Sie fragt nach dem Stand.

Frau Ewers informiert, dass man von einem entwicklungsbedingten Bedarf ausgehe. Der Fachbereich Stadterneuerung und Denkmalpflege stimme sich derzeit mit dem Entwicklungsträger dazu ab.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die DS 10/SVV/0305 Umsetzungs- und Zeitplan weiterführende Schule im Potsdamer Norden zur Kenntnis.

**zu 3.4 Umsetzung Abschlussbericht zum Monitoring Schulesen - Qualitätskriterien
Mitteilungsvorlage: 10/SVV/0176**

Frau Ewers verweist darauf, dass der Bericht u.a. eine Verbesserung des Schulesens herausgearbeitet habe. Das Land Brandenburg veranstalte am 19. Juni 2010 einen ersten gemeinsamen Kongress/Workshop zum Thema Kita- und Schulverpflegung in Brandenburg. Schirmherr ist der Minister für Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupperecht in Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam, Oberbürgermeister Jann Jakobs. Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung werden Thema sein.

Herr Menzel informiert darüber, dass im Landeselternrat berichtet wurde, dass die Montessori-Oberschule landesweit Spitzenposition einnehme. Informationen finde man auf dem Bildungsserver des Ministeriums.

Frau Drohla verweist auf den Ausgangsantrag, der auf kostenloses Schulesen für sozial schwache Kinder abzielte. Die Qualitätskriterien seien zu begrüßen, aber was jetzt vorliege, sei von der ursprünglichen Absicht weit entfernt. Sie fragt nach dem Projekt an der Pierre de Coubertin-Oberschule

Frau Dr. Herzel fragt nach dem Neuerungswert der Qualitätskriterien.

Frau Ewers erklärt, dass es im Kern um kostenloses Schulesen ging. „Abfallprodukt“ der Untersuchung war, dass mit der Qualität des Essens die Anzahl der Essenteilnehmer steigen könne. Deshalb habe man Qualitätskriterien, die Schulen als Grundlage für ihre Ausschreibung nutzen können, vorgelegt. Das Projekt an der Pierre de Coubertin-Oberschule könne man frühestens nach den Sommerferien auswerten.

Frau Stab fragt, ob es Aussagen zur Wirtschaftlichkeit gebe.

Frau Ewers erklärt, die Essenpreise seien seit Jahren stabil geblieben. Wenn Lebensmittelpreise steigen, müssten/würden die Caterer allerdings irgendwann anpassen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Potsdamer Qualitätskriterien für die Versorgung der allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Potsdam mit Schulspeisung und Pilotprojekt Qualitätssteigerung Schulspeisung zur Kenntnis.

zu 4 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 4.1 **Information gem. Beschluss der Sitzung am 23.02.2010 zu TOP 4.5 "Einführung Genderbudgeting"**
Mitteilungsvorlage 10/SVV/0092

Frau Meder vom Servicebereich Finanzen und Berichtswesen informiert über die bisher eingeleiteten Schritte. Man wolle eine einheitliche Informationsgrundlage für Politik und Verwaltung schaffen. Anschließend seien Informationsveranstaltungen und Workshops vorgesehen. Ein nächster Schritt sei, die Angebote der Ausschreibung auszuwerten. Wenn ein Referent ausgewählt ist, werden weitere Schritte terminiert und abgestimmt.

zu 4.2 **Einzelmaßnahmen ÖPP**

Zu diesem TOP wurde den Ausschussmitgliedern die Übersicht des KIS zum vorgesehenen Sanierungsumfang an den PPP-Schulprojekten als Tischvorlage ausgereicht.

Herr Richter verweist darauf, dass der Kreiselternrat darum gebeten habe, eine Liste zu erstellen. Er stehe für Fragen zur Verfügung. Man müsse unterscheiden zwischen Sanierungsinhalt und auf welchem Weg die Sanierung erfolge.

Herr Menzel fragt, ob die Liste an den Kreiselternrat ausgereicht werden könne.

Herr Richter erklärt, es war besprochen, dass die Liste im Ausschuss für Bildung und Sport vorgelegt werde. Herr Menzel könne sie dem Kreiselternrat zur Verfügung stellen.

Frau Drohla interessiert die Zeitschiene der Umsetzung. Diese gehe aus der Übersicht nicht hervor.

Herr Richter erklärt, dass dies ein anderer Tagesordnungspunkt sei.

zu 4.3 **Sachstand ÖPP - Eisenhart-Schule**

Frau Wagner stellt die Situation und die Befindlichkeiten seitens der Schule dar. Eine Auslagerung der Schule bei Baubetrieb halte sie für sinnvoll. Erfreulich sei, dass durch den Geschäftsbereich, den Fachbereich Schule und Sport und den KIS versichert wurde, Schule und Eltern in die Entscheidungen der Standortverlagerung einzubeziehen und Fragen gestellt werden sollten. Man werde umfangreich davon Gebrauch machen. Sie werde die Fragen an die Verwaltung weiterleiten und bittet um Unterstützung, dass eine Standortverlagerung problemlos ablaufen könne. Sie fragt nach, welche Sicherheiten es für den Rückzug der Schule an den sanierten Schulstandort gebe. Da im Monat Februar die Anmeldeverfahren Ü 5 und Ü 7 laufen, stelle sich die Frage, den Zeitpunkt des Umzuges zu verlagern.

Herr Schröder informiert, dass es einen parteiübergreifenden Antrag gebe, der den Rückzug unterstützen werde. Außerdem sei es im Schulentwicklungsplan so festgeschrieben.

Frau Schepers spricht offene Fragen der Eltern an. U. a. wäre der Kauf des Grundstückes für die Eltern ein großes Signal, dass die Schule an den Campus zurückkomme. Überrascht habe auch, dass sich der Finanzbedarf um 6 Mio. € erhöhe.

Herr Schröder erklärt, dass die Finanzierung beginnend ab diesem Jahr durch den KIS sicherzustellen sei. Der Ausschuss für Bildung und Sport werde das Thema begleiten. Das Brandschutzproblem sei seit 2004/2005 bekannt. Die endgültigen Entscheidungen seien sehr kurzfristig gefallen, mussten aber so entschieden werden, weil weder Eltern noch Verwaltung die Verantwortung übernehmen möchten, wenn ein Kind zu Schaden käme. Zur Standortsicherung werde es einen entsprechenden Beschluss geben.

Herr Richter versichert, dass Feuerwehr und Bauaufsicht seit 2008 das Konzept Brandschutzmaßnahmen umsetzen. Helmholtz-Gymnasium und die Eisenhart-Schule waren die letzten Objekte, die begangen wurden. Die Bauaufsicht habe entschieden, die Verantwortung nicht weiter zu tragen. Durch bessere Ausstattung mit Feuerlöschern u. a. konnte die Verlängerung der befristeten Erlaubnis bis Februar 2011 erreicht werden. Eine weitere Verlängerung sei auszuschließen.

Frau Dr. Magdowski hält es für wichtig, dass das Misstrauen gegenüber der Verwaltung abgebaut werde. Mit der Variante Burgstraße werde man nicht alle Fragen zur Zufriedenheit lösen können. Sie bedankt sich für die fairen Gespräche mit den Eltern. Man sei bestrebt, in Zusammenarbeit mit dem KIS die beste Lösung zu finden.

Frau Engel-Fürstberger lehnt den Umzug in die Burgstraße ab. Es habe eine breite Mehrheit für den Campus Kurfürstenstraße gegeben, der durch ÖPP finanziert werden sollte. Offen sei auch der Ankauf des Grundstückes. Sie bittet um Prüfung einer Containerlösung oder eine Lösungsfindung im Treffpunkt Freizeit. ÖPP sollte unbedingt beibehalten werden.

Herr Schröder erklärt, dass das Ergebnis der ÖPP Prüfung noch ausstehe.

Frau Kruczek verweist darauf, dass sie auch als Elternvertreterin der Eisenhartschule spreche. Die ÖPP-Prüfung musste europaweit ausgeschrieben werden. Für die Beratung wurden 200 T€ ausgegeben. Sie fragt, ob der Oberbürgermeister allein entscheiden könne, dass die Eisenhartschule nicht über ÖPP finanziert werde. Wenn die Schule an den Standort Burgstraße verlagert werde, tausche man Brandgefahr gegen Schulweggefahr ein. Sie hoffe auf eine Standortklärung im Sinne der Schule.

Herr Richter informiert, dass man die Gesamtplanung ausgeschrieben habe. Der bisher betriebene Aufwand sei ein Bruchteil des europaweiten Stellenwertes. Die Bestellung des Erbbaurechtes mit dem Eigentümer sei abgeschlossen. Er gehe davon aus, dass es demnächst zur Unterschrift kommen werde. Über die Kreditaufnahme wurde die Stadtverordnetenversammlung u.a. im Rahmen der Haushaltsdiskussion und der Diskussion zum Wirtschaftsplan KIS informiert. ÖPP wurde mittelfristig entsprechend berücksichtigt. Er gehe davon aus, dass der KIS gegenüber der Kommunalaufsicht den Nachweis erbringen könne und die wirt-

schaftliche Leistung der Landeshauptstadt Potsdam eine Kreditaufnahme zulasse. Außerdem müsse der Kredit unabweisbar sein, was durch entsprechenden Nachweis der Bauaufsicht gegeben sei. In der nächsten Woche werde man mit der Kommunalaufsicht die Gespräche für die Lose 1 und 2 führen.

Herr Engels bezieht sich auf die Elternversammlung in der Rosa-Luxemburg-Schule. Wenn eine Verlagerung der Eisenhart-Schule in die Burgstraße notwendig sei, müssen dort entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden. Es gebe viele Fragen, die im Gespräch am 26.05.2010 geklärt werden müssen. Er hält eine schnelle Campuslösung über Kommunalkredit für den richtigen Weg. Die Unterbringung in Containern oder im Treffpunkt Freizeit sollten geprüft werden.

Es schließt sich eine weitere Diskussion zu ÖPP an.

Herr Schröder erklärt, das Ergebnis der ÖPP-Prüfung sei für Juni angekündigt. Diese sollte abgewartet werden. Der Oberbürgermeister konnte nicht anders handeln. Er musste bei Gefahr in Verzug so entscheiden.

Frau Drohla fragt, wie es beim Humboldt- und Einstein-Gymnasium hinsichtlich Gefahr in Verzug aussehe.

Herr Richter informiert, dass beide Gymnasien im Los 2 enthalten seien. In einer Vorlage werde empfohlen, Los 2 über ÖPP zu realisieren. Die Entscheidung treffe jedoch die Stadtverordnetenversammlung.

Die Ausschusmitglieder sprechen sich für die Prüfung einer Containerlösung und die Prüfung des Standortes Treffpunkt Freizeit aus.

Herr Richter informiert, dass man Alternativstandorte prüfe. Spätestens am 26.05.2010 werde man Vorschläge unterbreiten können.

zu 4.4 Information zur Grundschule am Griebnitzsee

Frau Drohla verweist auf gleiche Probleme in der Grundschule am Griebnitzsee. Das Brandschutzproblem sei lange bekannt. Innerhalb einer Woche sollten die Eltern nun entscheiden, ob sie während der Sanierung an den Standort Schilfhof gehen, wo zeitgleich der andere Schulteil saniert werde. Der Kaufvertrag mit dem Erzbistum und der Bus-Schuttle seien nicht geklärt.

Herr Richter informiert, dass man nach der Erfahrung der Sanierung der Bürgel-Schule den Eltern der Grundschule am Griebnitzsee das Angebot unterbreite habe während des Baugeschehens an den Schilfhof umzuziehen, um die Baubelastung nicht zu erleben. Man habe den Eltern beide Varianten angeboten. Für einen Verkauf an die Marienschule gebe es keinen sachlichen Grund. Der Stadtverordnetenversammlung werde im Juni eine Vorlage zum Grundstücksverkauf vorgelegt.

Frau Drohla informiert, dass die Eltern die Verkaufsverhandlungen nicht kannten. Die angebotenen Varianten 1 und 2 wurden sachlich dargestellt und die Schulkonferenz fällte eine sachliche Entscheidung. Sie bittet, die Entscheidung der Eltern und Lehrer so umzusetzen und wünscht perspektivisch vorsichtiger mit Eltern umzugehen.

zu 5

Sonstiges
- Stadtteilschule Drewitz

Herr Richter informiert, dass mit der Erstellung des Konzeptes der bauliche Bedarf nicht ermittelt wurde. Unter Federführung des Geschäftsbereiches 4 wurde Stadtkontor beauftragt, das inhaltliche Konzept in eine baulich-räumliche Konzeption zu übersetzen. Dazu wurde das Raumpotential im Bestandsgebäude der Schule aufgenommen. Es wurden die Raumbedarfe der Schule und die Bedarfe darüber hinaus ermittelt. Gegenstand diese Verfahrens war auch die Prüfung, in welchem Umfang Nutzungen in den räumlichen Bestand der Schule integriert werden können und in welchem Umfang bauliche Erweiterungen erforderlich seien. Die Ergebnisse wurden der Kerngruppe „Stadtteilschule“ im März vorgestellt. Die Planung sei soweit fortgeschritten, dass ein Werkstattverfahren eingeleitet wurde. Sechs Planungsbüros haben die Unterlagen bekommen und können bis zum 03.05.2010 Entwürfe vorlegen. Am 11.05.2010 wird die Jurysitzung sein.

Herr Schröder merkt an, dass dieses Konzept nicht beim Vorhaben Gartenstadt Drewitz angesiedelt sei.

Frau Drohla und **Herr Menzel** bedanken sich für die Beantwortung der Frage.

Michael Schröder
Ausschussvorsitzender

Gudrun Wildgrube
Ausschussbetreuerin